



Die Münze

Das Zentrum der Bildseite zeigt eine stilisierte Abbildung der Jungfrau. Dabei werden die glatten Schneeflächen durch fein ziselierte Partien aus Fels unterbrochen. Der unregelmässige Wechsel zwischen diesen beiden unterschiedlich strukturierten Bereichen vermittelt den Eindruck eines wilden Patchworks. Oben ist parallel zum Rand die Bezeichnung «JUNGFRAU» angebracht.

Charakteristika

Münzbild

«Jungfrau»

Künstler

Stephan Bundi, Boll

Technische Daten

Legierung: Äusserer Ring aus

Aluminiumbronze,

Kern aus Kupfer-Nickel

Gewicht: 15 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

10 Schweizerfranken

Ausgabetag

11. Februar 2005

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 96 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 12 500 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der

Schweizerischen Eidgenossenschaft

CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch



Jungfrau
SCHWEIZER BERGE

Ein schönes Stück Schweiz

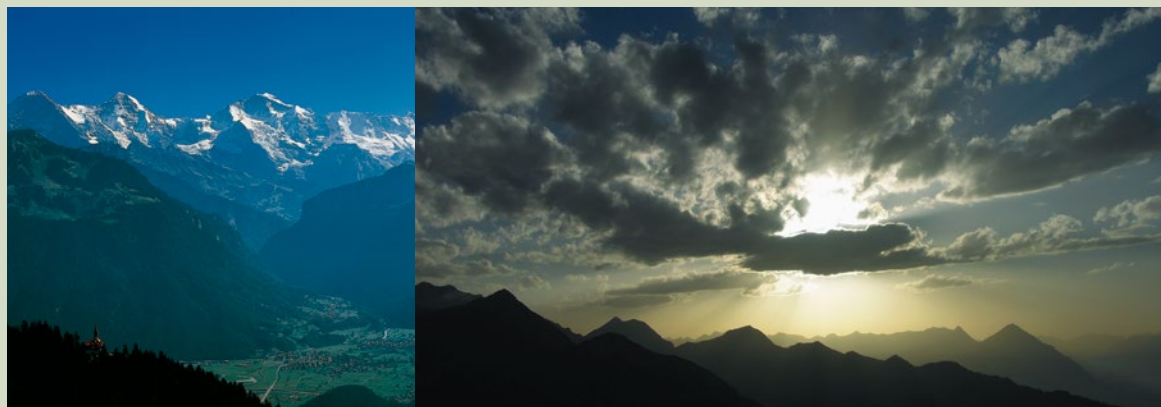
Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit.

Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Die Jungfrau

Kommt man ins Berner Oberland, eröffnet sich einem eine atemberaubende Kulisse von Schneebergen. Besonders auffällig ist dabei die Dreiergruppe von Eiger, Mönch und Jungfrau, wobei sich der Blick schliesslich der imposanten Gestalt der Jungfrau zuwendet. Sie ist mit ihren 4158 m der dritthöchste Berg des Berner Oberlandes. Im Jahre 1811 gelang es den Brüdern Johann Rudolf und Hieronymus Meyer – die einer begüterten Aarauer Kaufleutefamilie entstammten – vom Wallis her kommend, den Jungfraugipfel zu bezwingen. Angeführt wurden sie von zwei ortskundigen Walliser Gämshägern.

Der heutige Ausgangspunkt für eine Besteigung der Jungfrau ist in den meisten Fällen das Jungfraujoch. Seit hierher vor gut 90 Jahren eine Zahnradbahn gebaut wurde, haben Millionen von Touristen die mit 3454 m ü. M. höchstgelegene Bahnstation Europas besucht, die sich stolz «Top of Europe» nennt. Sie öffnet den Besuchern eine fantastische Aussicht auf die imposanten Eisriesen der Jungfrauregion. Wegen ihrer Schönheit und ökologischen Vielfalt ist das



Jungfrau-Aletsch-Gebiet am 13. Dezember 2001 in Helsinki in die Liste des Welterbes der UNESCO aufgenommen worden.

Der Künstler

Stephan Bundi wurde 1950 in Trun (Graubünden) geboren. Er lebt und arbeitet heute in Boll bei Bern. Nach Beendigung der Schulzeit absolvierte er 1966 den Vorkurs und erwarb 1971 an der Schule für Gestaltung Bern das Diplom als Grafiker. Von 1973 – 75 folgte ein Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart (Buchgestaltung und Illustration). Seit 1975 unterhält Stephan Bundi ein eigenes Atelier und ist seit 1980 Dozent sowie Experte an verschiedenen Schulen für Gestaltung. Sein Arbeitsgebiet umfasst Kommunikationsdesign für Verlage, Theater, Konzerte, Filmproduzenten, Museen, Konsum- und Investitionsgüter sowie Werbung im PR-Bereich. Für seine Plakate, CD-Programme und Bücher erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Die Werke von Stephan Bundi findet man in vielen Ausstellungen und Sammlungen im In- und Ausland.